

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- März 2009 -

Tiefste Temperatur am 21.: - 5,3°C (- 7,0°C)
Höchste Temperatur am 17.: + 12,5°C (+ 21,0°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 3,3°C (+ 3,8°C)
Monatssumme des Niederschlags: 91,9 mm (49,7 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 85,1 Stunden (107,5 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei geringer Sonnenscheindauer etwas zu kalt und erheblich zu nass

Feucht-kaltes Spätwinterwetter

Der Frühling ließ dieses Jahr besonders lange auf sich warten. Mit kurzen Unterbrechungen bestimmt beinahe den ganzen März hindurch feucht-kalte Polarluft das Wettergeschehen. Winterreifen und warme Bekleidung waren auch weiterhin angesagt.

Der "Märzwinter" ist eine Singularität, also ein Witterungsregelfall, der in drei von vier Jahren nochmals für längere Zeit die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis legt, so auch dieses Jahr. Nur um die Monatsmitte herum gab es einen ersten Vorgeschmack auf den bevorstehenden Frühling. Von der Nordsee her kommend zog im vergangenen Monat ein Tief nach dem anderen über Süddeutschland hinweg. Dabei bildete sich zeitweise bis in die Niederungen herab eine geschlossene Schneedecke. Mit einer Durchschnittstemperatur von plus 3,3 Grad Celsius war der März letztendlich um ein halbes Grad zu kalt, wobei an 17 Tagen (30-jähriger Mittelwert: 18,4 Tage) Frost verzeichnet wurde. Auf 20 Tage (Mittelwert: 13,8 Tage) verteilt fielen an der Wetterzentrale in Bad Schussenried 91,9 Liter Niederschlag auf den Quadratmeter und damit 40 Liter mehr als in einem durchschnittlichen März. Während im Windschatten der Schwäbischen Alb, wie beispielsweise in Sigmaringendorf (54 Liter/m²) oder in Schemmerhofen-Altheim (55 Liter/m²)

deutlich weniger Schnee und Regen fiel, verbuchten die Wetterbeobachter im Allgäu oder am nördlichen Albrand, ganz typisch für Nordwestwetterlagen, erheblich mehr Niederschlag. So meldete Hans Juchert aus Eislingen an der Fils 127,3 Liter/m² und Günter Bischoff von seiner knapp 1000 Meter hoch gelegenen Steinbergalm in der Adelegg gar 222 Liter Niederschlag/m². Dort lag Ende des Monats noch ein Meter Schnee. Ein nasser Monat ist normalerweise auch ein sonnenscheinarmer Monat. So verwundert es nicht, dass mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 85,1 Stunden das März Soll von 132,5 Stunden klar verfehlt wurde. An 19 Tagen ließ sich die Sonne überhaupt nicht blicken. Erst mit der Umstellung von Winter- auf Sommerzeit begann sich die auch Großwetterlage allmählich umzustellen und mit dem April zog dann endgültig der Frühling ins Land. Doch man sollte den Frühling bekanntermaßen nicht vor den Eisheiligen loben, denn Spätfröste sind bis weit in den Mai hinein, in manchen Jahren sogar noch im Juni möglich. Es sei nur an 2006 erinnert. Damals fiel nach einem ebenfalls sehr langen Winter und einem ähnlich nasskalten März wie in diesem Jahr Anfang Juni im Allgäu und auf der Alb Schnee. Bis Jürgen Klinsmann aus Kalifornien kam und uns neben der Vize-Weltmeisterschaft auch noch eine siebenwöchige Hitzewelle bescherte.

WWS-roro